

**Zeitschrift:** Horizonte : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug  
**Band:** 15 (2009)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Nahrung für Körper, Geist und Seele  
**Autor:** Seeberger, Christian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-791242>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nahrung für Körper, Geist und Seele



Pro Senectute: frau und man kennt sie.  
 Pro Senectute: ein vielfältiges Angebot.  
 Pro Senectute: ohne Wenn und Aber für  
 ältere und alte Menschen.  
 Pro Senectute: Dienstleistungen, die  
 kaum mehr wegzudenken sind.  
 Pro Senectute: Nahrung für Körper,  
 Geist und Seele.

Was heisst das konkret? Ich versuche  
 eine Antwort anhand von 12 Beispielen.

1. Erst als der Betreibungsbeamte den  
 Zahlungsbefehl für die offene Krankenkassenprämie zustellt, nimmt Frau A all  
 ihren Mut zusammen und meldet sich  
 bei unserer Sozialberatung. Betreuung,  
 Befehl, Finanzen, restlicher Mut, Aus-  
 weglosigkeit.

2. Herr B war 62 Jahre verheiratet.  
 Jetzt ist seine Lebensgefährtin gestor-  
 ben. Körperlich geht es dem 86-Jähri-  
 gen recht gut. Er ist nicht krank. Doch  
 er fühlt sich allein und verlassen. Die  
 Begleitung durch eine Fachperson der  
 Sozialberatung gibt ihm Halt.

3. Die Gemeinde E befasst sich mit  
 Fragen des Älterwerdens und des Alters.  
 Eine unserer Fachpersonen nimmt Ein-  
 sitz in der entsprechenden Kommission.

4. Die Steuererklärung hat auf dem  
 Bierdeckel noch nicht Platz. Herr G ist  
 dankbar, dass ihm diese Aufgabe abge-  
 nommen wird. Er bezahlt auch gerne  
 dafür.

5. Frau H hat Streit mit der Nachbarin  
 und will klagen. Unser Rechtsanwalt rät  
 ab oder weist einen Weg. Die Dienstlei-  
 stung nennt sich «Juristische Auskunft  
 und Beratung».

6. Herr I muss seinen Keller räumen. Der  
 Senioren-Auftragsdienst hilft ihm dabei.

7. Frau K schafft es nicht mehr alleine  
 zu Hause. Sie weint bei meiner Anwe-  
 senheit, sie ist gekränkt und untröstlich,  
 denn sie möchte da bleiben, wo sie  
 seit 40 Jahren wohnt. Hier springt die  
 Alltags-Assistenz ein.

Frau Regierungsrätin Weichelt schreibt:  
 «Die Alltags-Assistenz ermöglicht  
 älteren und alten Menschen das Wohnen  
 in ihrer gewohnten Umgebung und ga-  
 rantiert ihnen eine ausreichende Lebens-  
 qualität. Dadurch kann ein Heimeintritt  
 verhindert oder hinausgezögert werden.»

Pro Senectute engagiert sich seit vielen  
 Jahren dafür, dass die Hilfe und Betreu-  
 ung von alten Menschen zu Hause nicht  
 auf dem Hintergrund von Krankheit  
 «medizinisiert» und ein Altersbild  
 tradiert wird, das Alter mit Krankheit  
 gleichsetzt.

Die Alltags-Assistenz ist spezialisiert auf  
 langfristig ausgerichtete Einsätze, die  
 auch eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung  
 sicherstellen.

8. Es gibt alte Menschen, die alles  
 Positive, das ihnen widerfahren ist, als  
 selbstverständlich betrachten und für  
 die an allem Negativen immer nur die  
 anderen schuld sind. Es gibt die Undank-  
 baren – und wenn sie nörgelnd 90 Jahre  
 alt werden. Unsere Fachpersonen haben  
 auch Grenzen zu setzen und die Aufgabe,  
 die Eigenverantwortung der Klientel zu  
 stärken. Wir sind keine Gutmenschen  
 aus Profession oder der Sozialromantik  
 wegen.

# Nahrung für Körper, Geist und Seele

9. Ende Oktober 2008 fand ein weiteres Forum für Altersfragen statt, diesmal zum Thema Generationenbeziehungen. Mit organisiert und mit gestaltet von Pro Senectute Kanton Zug.

10. Wir führen 70 Sprachgruppen. Dies sind über 600 Personen, die wöchentlich bei uns ein- und ausgehen, an einer Fremdsprache arbeiten und sich treffen. Das Bildungsangebot, Sie entnehmen es dieser Broschüre, ist vielfältig und reicht von spirituellen Fragestellungen über Musikangebote bis hin zu Jassferien. Die Kursteilnehmenden schätzen die qualifizierten Kursleitenden, aber auch unsere Räumlichkeiten und das Ambiente sehr.

11. Wir bewegen zudem den Körper. Frau M schätzt das wöchentliche Bewegungsbad in einer kleinen Gruppe im Maihof in speziell warmem Wasser, Herr W freut sich auf den Walking-Treff und Frau Z fühlt sich jeden Dienstag wohl in der Gymnastikhalle im Schulhaus Guthirt in Zug.

12. Der Tag der älteren Menschen soll jährlich schweizweit von allen Pro-Senectute-Organisationen am 1. Oktober durchgeführt werden. Damit Pro Senectute nicht nur als Hülse, sondern auch als Inhalt bekannt wird.

Ich hoffe, die wenigen Beispiele tragen zum Verständnis bei, wofür und warum sich Pro Senectute Kanton Zug engagiert und heute und morgen Nahrung für Körper, Geist und Seele bieten will. Nahrung, die präventiv wirkt und die die Gesundheit fördert. Nahrung, die es braucht, um in der Gesellschaft integriert und aufgehoben zu sein und die das Leben zu Hause bis ins hohe Alter ermöglicht. Nahrung, die vormund-schaftliche Massnahmen und auch kostenintensive Spital- und Heim-Eintritte verhindert oder verzögert. Nahrung, die die Generationen zusammenbringt und zusammenhält und auch die Sozial- und Gesundheitskosten bzw. die öffentliche Hand entlastet.

Doch auch die Grundnahrungsmittel haben ihren Preis. Will sagen: Die Finanzierung dieses breiten Angebots machte uns zunehmend zu schaffen und wir mussten Massnahmen einleiten, um die finanzielle Situation von Pro Senectute Kanton Zug zu stabilisieren, wie es Albert Röthlin, Präsident des Stiftungsrates, in seinem Editorial erwähnt.

Wir sind daran, auch eigene Fehler und Versäumnisse zu korrigieren. Ich habe es erwähnt, Schuld tragen nicht nur die anderen. Auch wenn wegen dieser finanziellen Sorgen bei uns intern ab und zu Krisenstimmung herrschte: Eine Krise ist immer auch eine Chance. Wir stellen jetzt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft von Pro Senectute Kanton Zug im Dienste der älteren Menschen.

Ich bin Ihnen mit meinem Team sehr dankbar, wenn Sie uns dabei helfen, wenn Sie uns weiterhin unterstützen und bei der Erschliessung von neuen Einnahmequellen tatkräftig zur Seite stehen.

Pro Senectute Kanton Zug hat ein vielfältiges Angebot. Ein Angebot, das sehr geschätzt wird und das auch in Zukunft zugunsten der älteren und alten und letztlich aller Menschen im Kanton Zug erhalten und – wo nötig – ausgebaut werden soll.

An kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fehlt es nicht, denen ich an dieser Stelle für das Mittragen auch in schwierigen Zeiten herzlich danke.

Im Jahr 2009 ist Pro Senectute Kanton Zug 90 Jahre alt. Wir freuen uns über dieses hohe Alter und wir freuen uns, wenn Sie alle helfen, dass wir unsere vornehme, schöne, zum Teil aufreibende und belastende, aber letztlich immer dankbare Aufgabe auch in Zukunft weiterführen können.

Christian Seeberger  
Geschäftsleiter